

HERSTELLERINFORMATION // Mit dem neuen Produkt OccluSense® von Bausch ist die Okklusionsprüfung jetzt auch digital möglich. Es kombiniert die traditionelle und digitale Erfassung der Kaudruckverteilung auf Okklusalflächen. Das Gerät kann in vielen Bereichen der Praxis eingesetzt werden und bietet somit umfassende Optionen für Indikation und Behandlung. Im Folgenden beschreibt die praktizierende Zahnärztin Meltem Inanmisik aus der Zahnarztpraxis Zahnskulptur in Düsseldorf die verschiedenen Indikationsmöglichkeiten des Systems.

DIGITALE OKKLUSION IM PRAXISALLTAG

Meltem Inanmisik/Köln

Die Okklusion spielt in jedem Fachbereich der Zahnmedizin eine wichtige Rolle: von Fissurenversiegelungen, Füllungstherapien, Aufbisschienen über prothetische Arbeiten bis hin zu Implantatversorgungen mit Suprakonstruktionen.

Den klassischen Abschluss einer Behandlung durch den Zahnarzt oder die Zahnärztin bildet in der Regel die Okklusionsprüfung. Hierbei stellt sich die Frage, wie und mit welchen Mitteln diese durchgeführt wird.

Die Firma Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG bietet ein umfassendes Sortiment an verschiedenen Artikulationspapieren und Okklusionsprüffolien in unterschiedlichen Stärken, Formen und Farben.

Das neue Produkt OccluSense® von Bausch kombiniert die traditionelle und digitale Erfassung der Kaudruckverteilung auf Okklusalflächen. Das OccluSense®-Gerät mit seinem 60 µm dünnen Einweg-Drucksensor mit roter Farbbeschichtung wird genauso wie eine herkömmliche Okklusionsprüffolie verwendet (Abb. 1).

Vorteile des Systems

Das System wird in Kombination mit einem iPad und einer hierfür entwickelten kostenlosen App in Betrieb genommen. Das leichte kabellose System zeichnet die Kaudruckverhältnisse der statischen und dynamischen Okklusion auf und stellt diese auf dem iPad dar (Abb. 2).

Der Drucksensor mit roter Farbbeschichtung ist sehr sensibel sowie präzise und ermöglicht durch die geringe Schichtdicke des Sensors ein punktuell genaues Ergebnis auf den Kauflächen (Abb. 3).

Das OccluSense® eröffnet durch die Digitalisierung somit einen zusätzlichen Bereich in der Okklusionsprüfung. Die Okklusionspunkte können wie gewohnt auf den Zähnen gesehen und zudem die Kaudruckverteilung prozentual bestimmt werden. Mit OccluSense® ist daher immer eine Gesamtüberprüfung



Abb. 1: Das neue OccluSense®-Gerät.



Abb. 2: Okklusionsdarstellung auf dem iPad.

der Kauflächen gegeben. Die Darstellung und Visualisierung der Kaudruckverteilung in 2D und 3D bietet einen weiteren Pluspunkt – auch für die Patientenkommunikation.

Indikation und Optionen

Das OccluSense®-System ist im Praxisalltag in vielen Bereichen einsetzbar. Bei den heute vermehrt verwendeten Implantatsuprakonstruktionen ist es sinnvoll, unphysiologische Kraftverteilungen und Frühkontakte direkt am Behandlungsstuhl zu bestimmen und zu eliminieren.

Gleichzeitig bietet es die Möglichkeit, bei der Planung von großen Restaurationen Ausgangssituationen von Okklusionsverhältnissen des Patienten zu dokumentieren und zu speichern. Vor und nach Therapien können mit der Sensortechnik Aufnahmen erstellt, verglichen und weitergeleitet werden.

Auch in der Funktionsdiagnostik, in der die Funktionalität von Zahnersatz eine tragende Rolle spielt, kann OccluSense® sinnvoll integriert werden. Vor Beginn einer Gelenkbahnmessung kann die Kaukraftverteilung dokumentiert werden. Nach anschließenden Muskelrelaxierungsmaßnahmen und Gelenkbahnvermessungen bietet der OccluSense® erneut die Möglichkeit, die Kaukraftverteilung zu ermitteln und die Okklusion zu kontrollieren.

Mit den heute auf dem Markt verfügbaren unterschiedlichen Einheiten für Gelenkbahnmessungen in Kombination mit OccluSense® kann somit die Gesamtheit des Kauapparats berücksichtigt werden.

Schlusswort

Ein neues digitales System in den Praxisalltag zu integrieren, kann eine Herausforderung für viele Behandler darstellen, bietet jedoch einen großen Mehrwert für den Behandlungserfolg.

Komplexe Sachverhalte werden mithilfe des OccluSense® visualisiert und die Patientenaufklärungen erleichtert. OccluSense® ermöglicht nicht nur, den endgültigen okklusalen Kontakt in Statik und Dynamik darzustellen, sondern den zeitlichen Verlauf bis zur Vollendung der Okklusionsbewegung aufzuzeichnen.



Abb. 3: Drucksensor mit roter Farbbeschichtung.

**DR. JEAN BAUSCH
GMBH & CO. KG**

Oskar-Schindler-Straße 4
50769 Köln
Tel.: +49 221 70936-0
Fax: +49 221 70936-66
info@bauschdental.de
www.occlusense.com